

GÄUBOTE vom 12.11.2018

Harmonisch ausgefeilte Popsongs mit einem Hauch Romantik

Gärtringen: Der Chor Stimmbande feiert seinen 20. Geburtstag mit zwei Konzerten in der Ludwig-Uhland-Halle

Ein junger Chor wird 20 Jahre alt: die Stimmbande Gärtringens singt heute mit mehr Stimmen als bei ihrer Gründung, hat für sein Jubiläumskonzert Lieder, die sie bei früheren Konzerten sang, mit Liedern gemischt, die sie eben noch probte: Die Ludwig-Uhland-Halle ist der Ort ihres Konzertes, in ihr hat sie viele Zuhörer und trifft einen sanften und gefühlvollen Ton.

VON THOMAS MORAWITZKY

Es sind 26 Sängerinnen, Sänger – zehn Männer singen im Bass und Tenor, 16 Frauen in Alt und Sopran – die am Samstagabend nach ihrer Pause auf die Bühne zurückkehren, in ihren hellen Hemden, ihren Shirts und Jäckchen in Türkis über die Bühne gehen, sich verteilen, ihre Plätze einnehmen. Als die Stimmbande, der junge Chor Gärtringens, sich 1998 zusammenfand, zählte sie nur 18 Stimmen – der Chorgesang ist wachsend beliebt im Ort, und das Konzert der Bande, die junges Liedgut pflegt, selber aber gelassen in der Lebensmitte ruht, gibt einen guten Grund ab dafür.

Die Stimmbande Gärtringens lädt im Abstand von anderthalb Jahren zum Konzert, so dass sie abwechselnd Gelegenheit erhält, frühlingshafte oder herbstliche Töne anzustimmen. Am Samstag jedoch lässt sie sich kaum auf die Jahreszeit ein, die ohnehin nicht mehr dieselbe ist, singt ihre Popstücke zur stets melodischen, vom Piano getragenen Spiel ihrer dreiköpfigen Begleitband. Dietmar Peter spielt in dieser Band den Bass und das E-Piano, Thomas



Die Hits der Gegenwart setzt die Stimmbande mit Dirigent Wolfgang Körber um

GB-Foto: Bäuerle

Schumacher die Gitarre, Matthias Minich das Schlagzeug – ein bewährtes Team mit weichem, melodischem Klang, hervorragend geeignet, die Stimmen, die sich vielzählig, dicht und voller Gefühl in die Songs schmiegen, einzuhüllen, aufzuheben. Jüngst auch hat die Stimmbande sich ein längst populäres Konzept zur Präsentation ihrer Ausflüge in jüngere, ältere Popcharts angeeignet: Links der Bühne

sitzt Wolfgang Tischer, rechts von ihr Lilian Wilfart, nicht Mitglieder der Stimmbande alle beide. Sie tragen kurze Textauszüge auf Deutsch vor, führen bei deutschsprachigen Titeln auf andere Weise zum Lied und seinem besseren Verständnis hin. Anlässlich ihres letzten Konzertes, bei dem sie ausschließlich englischsprachige Lieder sang, trat die Stimmbande zum ersten Mal in dieser Begleitung auf – nun be-

währt sich die lyrische Ansage wieder, wirken Tischer und Wilfart sehr sicher in ihren Rollen, dramatisieren den Auftritt der Sänger mit ihren Worten stark.

„Eigentlich, sagt man, hat das Herz immer recht“ – die Stimme von Lilian Wilfart behauptet es. Dazu schlägt das E-Piano einen leisen harten Ton an. Die Stimmbande steigt vielstimmig in das Stück ein, die Stimmen schichten sich, das Piano streut

ihr seine Noten unter. „Dir geht's nicht gut, dir geht's dreiviertel gut“ – so beginnt das Stück. Es heißt „Kogong“, ist vom deutschen Sänger Mark Forster und neu im Repertoire der Stimmbande. „Au revoir“ ist ein weiteres Forster-Stück; von Adele, der jungen Britin mit der großen Stimme, stammen drei Stücke des Abends; auch Adel Tawil, die Sporfrennde Stiller, Andreas Bourani und Revolverheld werden beliehen.

Aktuelles Material gefunden

Der erste Teil des Konzertes bleibt in der englischsprachigen Popwelt: „Can't stop the Feeling“ von Justin Timberlake liefert gar das Motto für das Jubiläumskonzert; von der Australierin Sia kommt „Cheap Thrills“, von Alessia Cara „Scars to your beautiful“, von Coldplay „Something just like this“, von Pink „Just give me a reason“, von Avicii „Wake me up“, von Rachel Platten „Fight Song“, von Pharrell Williams natürlich „Happy“ und zuletzt, von Ellie Goulding, „Burn“. Wolfgang Körber, musikalischer Leiter der Gärtringer, sucht mit seinem Chor bewusst nach aktuellem Material, horcht die Hitparaden ab, hält Schritt mit der Popmusik des 21. Jahrhunderts – nur inmitten all der Lieder von den Sternen der Gegenwart sitzt da auch der alte, romantische Eric Clapton. „Wonderful tonight“ haucht die Stimmbande zärtlich – und auch das ist schön.

Mit seiner Zugabe kehrt der Chor zu Coldplay zurück, den verlässlichsten Lieferanten harmonisch ausgefeilter Popsongs heute: „Viva la Vida“ ist ein Stück, bei dem die Melodie triumphiert, „Fix you“ ein Abschied. Drum herum bewirbt der sehr gut organisierte Chor wieder einmal wunderbar. Seine begeisterten Zuhörer tragen den Wohlklang in sich nach Hause.